

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1822)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1822

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Astronomisch - und Astrologische
C a l e n d e r - P r a c t i c a,
auf das Jahr Christi 1822.

Bon den vier Jahrszeiten.

I. Bon dem Winter.

Das Winterquartal dieses Jahres hat angefangen den 22sten des vorigen Christmonats, Morgens um 3 Uhr 11 Minuten, da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks einrückte. Vermuthlich wird folgende Witterungsbeschaffenheit sich zeigen:

Im Anfang des Jahres ist es schneereich und frostig; auch zieht sich diese Witterung durch die Mitte des Monats; hernach wirds etwas gelinder, und das Ende desselben dürfte unstet ausfallen.

Der Hornung ist in den ersten Tagen abwechselnd; und in Mitte desselben zeigen sich einige heitere Tage; nachher isses zuweilen unfreundlich, und mit feuchter Lust endiget sich der Monat.

Der Merz ist anfänglich frostig; in der Folge fällt wieder Schnee; die Mitte des Monats ist meistens wollicht; und gegen das Ende desselben fällt häufiger Regen.

Wiel ungereimtes Zeug wird bald Liebhaber finden,
Wenn es sich nur zulicht kann auf die Mode gründen.

II. Bon dem Frühling.

Das Frühlingsquartal nimmt für diesmal seinen Anfang den 21sten Merz, um 4 Uhr 34 Minuten Vormittag, beym Einrücken der Sonne in das Zeichen des Widder. Von den dazu gehörigen Monaten lässt sich folgende Witterungsbeschaffenheit vermuthen:

Die ersten Tage des Aprils sind regnerisch; bald darauf aber scheint die Sonne heiter; die Mitte des Monats ist abwechselnd; dann folgen mehrere warme Tage; auch endigt sich der Monat mit Frühlingswärme.

Der May geht sehr lieblich ein; aber bald hernach wird die Witterung unfreundlich; um die Mitte des Monats stellen sich wieder heitere Tage ein, und gegen das Ende desselben wird es sehr warm.

Der Anfang des Brachmonats ist schön und warm; es entstehen in der Folge zuweilen Gewitter; die Mitte des Monats ist regnerisch; auch nachher wirds unfreundlich, doch zuletzt wieder warm und helle.

Wer mit erhabnem Kopf und einem starren Rücken
Einbildisch daher gieng, lernt sich demütig bücken.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal geht bey uns ein den 22sten Brachmonat, früh Morgens um 2 Uhr 55 Minuten, in welchem Augenblick die Sonne in dem Zeichen des Krebses anlanget. Von der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu muthmassen:

In den ersten Tagen des Heumonats scheint die Sonne sehr lieblich; aber bald nachher folgen auf Ungewitter mehrere regnerische Tage; nach der Mitte des Monats wirds wieder sehr warm und gegen das Ende wollicht.

Der Augustmonat nimmt einen unfreundlichen Anfang; die folgenden Tage sind abwechselnd; die Mitte des Monats bringt viel Regen mit sich; aber die letzten Tage desselben sind meistens sehr fruchtbar und schön.

Der Eingang des Herbstmonats ist ziemlich trübe; nachher heitert sich die Lust für mehrere Tage wieder schön auf; auch nach der Mitte des Monats unterhält sich, bis gegen das Ende desselben, die freundliche Witterung.

Wer kleine Fehler sucht durch grosse zu verhehlen,
Der wird wohl seines Zwecks zu eigner Schand verfehlen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt in unsern Gegenden seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, um 3 Uhr 48 Minuten Nachmittags, in welchem Zeitpunkt die Sonne das Zeichen der Waage erreicht. In Ansehung der Witterung lässt sich folgendes mit Wahrscheinlichkeit erwarten:

Der Weinmonat hat anfänglich gelinde, aber trübe Tage; die nachherigen sind abwechselnd; die Mitte des Monats ist größtentheils dunkel und kühl; der Ausgang desselben ist neblicht.

Die ersten Tage des Wintermonats sind etwas frostig; nachher stellt sich gelindes Regenwetter ein; in der Mitte des Monats scheint die Sonne ziemlich angenehm; das Ende desselben fällt unfreundlich aus.

Der Christmonat nimmt einen rauhen winterlichen Anfang; auch die Mitte des Monats ist meistens dunkel und frostig; nachher fällt häufig Schnee; der Ausgang des Jahres dürfte gelinde seyn.

Wo die Begier nach Geld das Herz bezaubert hat,
Da findet die Vernunft und Tugend nicht mehr Statt.

Von den Finsternissen

In diesem Jahre ereignen sich vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon aber nur die beyden Mondfinsternisse in Europa größtentheils sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine partielle Mondfinsterniß den 6ten Hornung, welche in ganz Amerika, dem westl. Europa und Afrika zu Gesichte kommt. Der Anfang derselben geschieht um 4 Uhr 48 Minuten Vormittag; das Mittel um 5 Uhr 57 Minuten, und das Ende um 7 Uhr 5 Minuten, kurz vor Untergang des Mondes. Die Grösse der Finsterniß beträgt $4\frac{1}{2}$ Zoll südlich.

Die zweyte ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 21sten Hornung, Abends zwischen 7 und 9 Uhr.

Die dritte ist eine partielle Mondfinsterniß, in der Nacht vom 2ten auf den 3ten August, welche fast in ganz Europa zu bemerken ist. Sie fängt an Abends den 2ten um 11 Uhr 18 Min., ist in der Mitte, da sich der Mond um 9 Zoll nördlich verfinstert zeigt, um 0 Uhr 52 Min. Morgens den 3ten, und endigt sich um 2 Uhr 26 Minuten.

Die vierte ist eine Sonnenfinsterniß, in der Nacht vom 16ten zum 17ten August, folglich bey uns unsichtbar.

Von der Fruchtbarkeit.

Sollte Gott mit uns handeln, wie wir mit unsern Nebenmenschen zu handeln pflegen, da wir denen, die sich durch Undank und Missbrauch unsrer Wohlthaten unwürdig machen, dieselben bald entziehen, so hätten wir wohl nichts anders, als Mässwachs und Theuerung zu gewarten. Denn was ist unter dem grossen Haufen gemeiner, als Undankbarkeit, Verschwendung und Missbrauch der zeitlichen Gaben Gottes? — Möchten wir doch dieselben mehr mit dankbarem Gemüthe und mit Mässigkeit gebrauchen; dann dürften wir um so getroster auf Begünstigung der Gewächse unsers Landes rechnen.

Von den Krankheiten.

Ist der menschliche Körper, wie die Erfahrung lehret, auch bey der strengsten Diät nicht ganz gegen alle Krankheiten gesichert, so darf man, da unregelmäßige Lebensart bey Vielen zur Gewohnheit geworden ist, um so eher mit Gewissheit besorgen, daß mancherley körperliche Uebel auch in diesem Jahre sich zeigen werden. Wohl dem, der, wenn ihn irgend eine Krankheit befällt, sich nicht mit Vorwürfen eigner Verschuldung darüber selbst zu quälen hat, sondern mit gelassenem Sinn sie als heilsames Uebel zu tragen versteht.

Vom Krieg.

Und so wird es auch, so lange die unseligen Grundtriebe der Herrschaft und des Eigennützes vorherrschend sind, nie an öffentlichen und besondern Zweckigkeiten unter den Menschen fehlen. Gott gebe nur, daß unser Vaterland die Grundsätze der Friedfertigkeit stets im Herzen nähere, damit uns auch die Früchte des Ruhestandes, die daraus hervorgehen, stets beglücken mögen.

Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr Christi 1822.

| | | |
|--|------------|--|
| Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich | Fahre 5771 | Nach Gründung der ersten Kurfürsten, Fahre 810 |
| Die griechische Kirche zählt | 7330 | Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter |
| Die Hebräer zählen | 5582 | des Hauses Österreich |
| Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man | 4115 | 549 |
| Nach der Flucht Mahomets, als der Türkens und Araber Jahrzahl | 1236 | Nach dem ersten Schweizerbund |
| Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem | 1751 | 514 |
| Vom Anfang der vier Monarchien. | | |
| Der Babilonischen | 3995 | Selbst den vier großen Siegen für die Freiheit: |
| - Persischen | 2359 | Bey Morgarten 506 Bey Sempach 436 |
| - Griechischen | 2149 | - Laupen 483 - Näfels 435 |
| - Römischen, unter Julius Cäsar | 1870 | Seit der schweizerischen Staatsgründung 24 |
| Vom Anfang der Kaiserthümer. | | |
| Des Türkischen | 522 | Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes 442 |
| - Russischen | 101 | - der Buchdruckerkunst in Mainz 382 |
| - Österreichischen | 19 | - des Papiermachens in Basel 352 |
| Vom Anfang der Königreiche. | | |
| Schweden | 4029 | - der Ferngläser 213 |
| Dänemark | 2390 | Nach der Entdeckung von Amerika 331 |
| Spanien | 4007 | Nach der Reformation 305 |
| England | 2886 | Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen |
| Frankreich | 1398 | Staaten 45 |
| Ungarn | 1215 | Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3949 |
| | | - der Stadt Zürich 3802 |
| | | - der Stadt Rom 3774 |
| | | - der Stadt Bern 632 |
| | | Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 122 |
| | | Guldene Zahl oder Mondseirkel 18 |
| | | Epactæ oder Mondzeiger 7 |
| | | Sonnencirkel 11 |
| | | Römer Zinszahl 10 |
| | | Sonntags-Buchstaben F |
| | | Zwischen Weihnachten und Herren-Fasnacht sind 7 Wochen 5 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen. |

Erdischer Jahrs-Regent ist die Venus.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen:

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

| | | | |
|-----------|-----------------|---|----------------------|
| Bidder | Nördl. Südl. | Zwillinge Krebs Löw Jungfrau Waag Scorpion Schütz Steinbock Wasserm. Fische. | Das erste Viertel |
| Stier | | | Der Vollmond |
| Zwillinge | | | Das letzte Viertel |
| Krebs | | | Monds Aufsteigen |
| Löw | | | Monds Absteigen |
| Jungfrau | | | Vormit. v. Nachm. n. |
| Waag | | | Baden, Schröpfen |
| Scorpion | | | Gut Alderlassen |
| Schütz | | | Schröpf. u. Aderl. |
| Steinbock | | | Mittelm. gut Alderl. |
| Wasserm. | | | Gut Purgieren |
| Fische. | | | |

Der Neumond

Das erste Viertel

Der Vollmond

Das letzte Viertel

Monds Aufsteigen

Monds Absteigen

Vormit. v. Nachm. n.

Baden, Schröpfen

Gut Alderlassen

Schröpf. u. Aderl.

Mittelm. gut Alderl.

Gut Purgieren

Augen-Arzneyen

Gut Kind. entwöhnen

Haar abschneiden

Gut säen + Ackern

Bauholz fällen

Die sieben Planeten.

h Saturnus.

4 Jupiter.

♂ Mars.

○ Sonne.

♀ Venus.

♂ Merkurius.

□ Mond.

Aspekte.

Zusammenkunft

Gegenschein

Triangelschein

Geviertelschein

Fünftelschein

Sechstelschein

Drachenbaup

Drachenschwan

Apog. am weitesten

von der Erde.

Perig. der Erde am

nächsten.

Vom

10
11
12
13
14
15

alt
Ja
Fi
qm
Ke
der
vie